

### **Genealogie des Westerburger Grafenhauses:**

1. **von Runkel**, Siegfried II, + 1208  
oo Elisabeth **von Leiningen**  
  
1 Kind von Nr. 1
2. **von Runkel und Westerburg**, Siegfried III, \* nach 1191  
  
1 Kind von Nr. 2
3. **von Runkel und Westerburg**, Siegfried IV, + 1266  
  
1 Kind von Nr. 3
4. **von Westerburg**, Heinrich I, + 1288, Heinrich war der erste Herr zu Westerburg. , In ihrem Titel trugen die Herren von Westerburg den Zusatz: "Des Heiligen Römischen Reiches semperfrei" (lat: Sacri Romani Imperii Semperliber). Sie waren reichsunmittelbare Landesherren und unterstanden nur König und Kaiser.  
oo 1274 Agnes **von Limburg**, Agnes brachte als Mitgift die Herrschaft Schaumburg in die Ehe ein. Als Schwägerin des damaligen Königs Adolf von Nassau (1292-1298) ist es wohl ihrem Einfluß zu verdanken das Westerburg am 09.07.1292 die Stadtrechte verliehen bekam. Nach dem Tod ihres Mannes 1288 war sie Regentin für ihre minderjährigen Kinder.  
  
1 Kind von Nr. 4
5. **von Westerburg**, Siegfried VI, + 1315  
oo Adelheid **von Solms**, + 09.07.1332  
  
1 Kind von Nr. 5
6. **von Westerburg**, Reinhard I, + 1353  
oo I. Bertha **von Falkenstein**, + 1342  
oo II. 1343 Kunigunde **von Merenberg**  
  
1 Kind von Nr. 6
7. **von Westerburg**, Johann I, \* 1332, + 11.06.1370  
oo Kunigunde **von Sayn**, + 22.07.1383  
  
1 Kind von Nr. 7
8. **von Westerburg**, Reinhard II, \* 1354, + 1421  
oo 1373 Katharina **von Nassau-Wiesbaden**, + nach 1403  
  
1 Kind von Nr. 8
9. **von Westerburg**, Reinhard III, \* 13.01.1388, + 1449, Durch die Erbschaften seiner Ehefrau Margarethe von Leiningen wurde der Westerburger Besitz erheblich größer.  
oo I. vor 03.07.1405 Elsa **von Runkel**, + 1420  
oo II. 24.08.1423 Margarethe **von Leiningen**, + 1470, Nach dem Tod ihres Bruders Hesso, Landgraf zu Leiningen erbte Margarethe die Leiningischen Besitztümer.  
  
1 Kind von Nr. 9
10. **von Westerburg**, Kuno I, \* 1425, + 1459  
oo 1449 Mechthild **von Virneburg**, + 1483  
  
6 Kinder von Nr. 10

11. **Leiningen-Westerburg**, Reinhard I zu, \* Hoeningen 28.08.1453, + 1522, Ab 1481 führte Reinhard I den Titel Graf zu Leiningen-Westerburg. Regierung von 1470-1522.  
 oo I. 1476 Anna **von Eppstein**, + 1483  
 oo II. 1485 Zymeria **von Sayn**, \* 1469, + 1499
12. **Leiningen-Westerburg**, Margaretha zu, Äbtissin in Köln (St. Ursula), \* 1455, + 1486
13. **Leiningen-Westerburg**, Johann zu, Canon in Köln, \* 1456, + 1524
14. **Leiningen-Westerburg**, Katharina zu, Nonne in Köln, \* 1458, + 1486
15. **Leiningen-Westerburg**, Kuno zu, Canon in Köln, \* 1459, + 1520, 1489 überließ Graf Reinhard I seinem Bruder Neuleiningen, Monsheim und Weltersburg mit einer Jahresrente von 350 Gulden aus dem Zoll von Boppard sowie 80 Malter Hafer.
16. **Leiningen-Westerburg**, Mathilde zu, Nonne in Marienberg, + 1502

8 Kinder von Nr. 11

17. **Leiningen-Westerburg**, Eva zu, \* 1481, + 1543, Nach dem Tod seines Sohnes Philipp räumte Graf Reinhard I seiner Schwester Eva: Schaumburg, Neuleiningen mit Zubehör und das Haus zu Montabaur am 02.08.1522 ein.
18. **Leiningen-Westerburg**, Philipp zu, \* 09.04.1483, + 1523, Von 1522 - 1523 (Tod von Philipp) regierten Philipp und Kuno II die Grafschaft Westerburg gemeinsam (Wunsch des Vaters im Testament vom 20.02.1522).
19. **Leiningen-Westerburg**, Kuno II zu, \* Hoeningen 27.09.1487, + 23.11.1547, Von 1522 - 1523 (Tod von Philipp) regierten Philipp und Kuno II die Grafschaft Westerburg gemeinsam (Wunsch des Vaters im Testament vom 20.02.1522). Von 1523 - 1547 regierte Kuno II die Grafschaft Westerburg.  
 oo 1523 Maria **von Stolberg-Wernigerode**, \* Oberbrunn 08.07.1507, + 06.01.1571
20. **von Leiningen-Westerburg**, Katharina zu, \* 1489, + 1546  
 oo vor 1511 Adam **von Hausen**, Schultheis in Westerburg, 1511 - 1549 Schultheis in Westerburg  
 Quellen: Gensicke, Helmut; Internet: [http://argewe.lima-city.de/sonstiges1/Buergerliche\\_u\\_bauerliche\\_Zweige\\_u\\_Nachkommen\\_nassauischer\\_Adelsgeschlechter.htm](http://argewe.lima-city.de/sonstiges1/Buergerliche_u_bauerliche_Zweige_u_Nachkommen_nassauischer_Adelsgeschlechter.htm), Erfasst von Thomas Keul
21. **Leiningen-Westerburg-Monsheim**, Johann zu, Canon in Köln, Mainz, Trier und Wetzlar, \* 1498
22. **Leiningen-Westerburg**, Agnes, \* Westerburg um 1498, + nach 1573  
 oo Severus **Sturm**, Schultheis, + Westerburg, Schultheis (Bürgermeister) von 1553-68  
 Quellen: Gensicke, Helmut; Internet: [http://argewe.lima-city.de/sonstiges1/Buergerliche\\_u\\_bauerliche\\_Zweige\\_u\\_Nachkommen\\_nassauischer\\_Adelsgeschlechter.htm](http://argewe.lima-city.de/sonstiges1/Buergerliche_u_bauerliche_Zweige_u_Nachkommen_nassauischer_Adelsgeschlechter.htm), Erfasst von Thomas Keul
23. **Leiningen-Westerburg**, Anna zu, Nonne in Marienberg, + nach 1538
24. **Leiningen-Westerburg**, Margaretha zu, Äbtissin von Marienberg 1538

5 Kinder von Nr. 19

25. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Philipp I zu, \* Hoeningen 10.11.1527, + 27.09.1597, Durch Ehe mit Amalie, hatte er seine Grafschaft Leiningen-Leiningen um deren Erbe, das Gebiet der Reichsgrafschaft Rixingen, vergrößert. Nach dem Tod des Vaters, Kuno II, im Jahre 1547 regierten die Söhne zunächst gemeinsam. 1553 einigten sie sich im Westerburger Vertrag dahin, daß Graf Philipp I allein regieren und seinen Brüdern jährlich 300 Gulden zahlen sollte. Bei der Westerburger Erbgrundteilung vom 14.01.1557 erhielt Philipp I: Grafschaft Leiningen mit Alt- und Neuleiningen und den Turnosen am Zoll zu Kaub und Boppard. Reinhard II: Westerburg, Schadeck und den Turnos am Zoll zu Mainz. Georg I: Schaumburg und Kleeberg. Sitz und Stimme auf Reichs- und Kreistagen sollte der Älteste führen. Nach dem Erlöschen der Herrschaft Westerburg 1597 fiel den Linien Schaumburg und Leiningen je die Hälfte zu. Graf Philipp übergab kurz vor seinem Tod am 09.09.1597 die Leininger Hälfte seiner Gemahlin Amalie von Daun-Falkenstein. Im Friedberger Vertrag vom 17.09.1598 kam die Herrschaft Westerburg an die Schaumburger Linie, die dafür auf Kloster Hoeningen verzichtete, 6000 Gulden bar zahlte und die Töchter der ausgestorbenen Westerburger Linie auszusteuern versprach.  
 oo I. 1551 Amalie **von Zweibrücken-Bitsch**, \* Hoeningen 1537, + 01.09.1577, Herrin von Rixingen (Rechicourt).  
 oo II. 1578 Amalie von Daun **Falkenstein**, \* 1547, + 1608
26. **Leiningen-Westerburg**, Reinhard zu, \* 1529, + 1529

27. **Leiningen-Westerburg-Schadeck**, Reinhard II zu, ev., \* Westerburg 19.09.1530, + 17.09.1584, [] Gruft, Schloßkirche Westerburg, Nach dem Tod des Vaters, Kuno II, im Jahre 1547 regierten die Söhne zunächst gemeinsam. 1553 einigten sie sich im Westerburger Vertrag dahin, daß Graf Philipp I allein regieren und seinen Brüdern jährlich 300 Gulden zahlen sollte. Bei der Westerburger Erbgrundteilung vom 14.01.1557 erhielt Philipp I: Grafschaft Leiningen mit Alt- und Neuleiningen und den Turnosen am Zoll zu Kaub und Boppard. Reinhard II: Westerburg, Schadeck und den Turnos am Zoll zu Mainz. Georg I: Schaumburg und Kleeberg. Sitz und Stimme auf Reichs- und Kreistagen sollte der Älteste führen. Reinhard II konnte durch mancherlei kleine Erwerbungen die Herrschaft Westerburg bessern und einen Teil der Schulden abtragen. Graf Reinhard II trat 1561 zur evangelischen Kirche über und führte zwischen 1564 und 1566 die Reformation in der Grafschaft Westerburg ein. Seitdem bilden Westerburg und die Dörfer Halbs, Hergenroth und Stahlhofen eine eigenständige Pfarrei mit der Schloßkirche als Pfarrkirche. Zugleich ging das Stift Gemünden voll und ganz in den Besitz der Herrschaft über. Von Reinhard II. und seiner Frau Ottilie sind Gipsbildnisse an der nördlichen Seitenwand der Schloßkirche in Westerburg erhalten geblieben. Die Inschrift um das Bild des Grafen lautet: "Reinhard Graf zu Leiningen, Herr zu Westerburg und Schaumburg, des röm. Reiches semperfrei, starb im 54 Jahre seines Alters, im Jahre des Heils 1584, 17. Septbr.. Er ruht in Frieden!"  
oo 1561 Ottilie **von Manderscheid-Blankenheim**, ev., \* 30.07.1536, + Westerburg 09.08.1597, Ottilie führte bis 1590 mit Graf Albrecht von Nassau-Weilburg die Vormundschaftsregierung für ihren Sohn Graf Albrecht Philipp (Regierung von 1590-1597), der 1593 seinen Bruder Johann Ludwig (Regierung von 1593-1597) als Mitherrn annahm, doch erlosch bereits im August 1597, als die Brüder kurz hintereinander an der Pest starben, diese Westerburger Linie. Auch Ottilie starb an der Pest. Von Reinhard II. und seiner Frau Ottilie sind Gipsbildnisse an der nördlichen Seitenwand der Schloßkirche in Westerburg erhalten geblieben. Die Inschrift um das Bild der Gräfin lautet: "Ottilie, aus der Familie der Grafen von Manderscheid-Blankenheim, Gemahlin Reinhard's Grafen zu Leiningen Herrn von Westerburg und Schaumburg, starb.. " (Das Denkmal wurde schon zu Lebzeiten der Gräfin errichtet. Bei deren Tod vergaß man das Todesdatum einzusetzen.)  
Quellen: Pfarrer i.R. Oskar Fuchs, Bad Homburg in einem Artikel in der Nassauischen Zeitung 1935:; "Die gräflich Leiningen'sche Familiengruft in der ev. Stadtkirche zu Westerburg, Westerwald."
28. **Leiningen-Westerburg**, Kuno zu, \* 1532, Canon in Köln.
29. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Georg I zu, ev., \* Westerburg 23.04.1533, + Gruft, Schloßkirche Westerburg ; Schaumburg 09.04.1586; 09.03.1586, [] Gruft, Schloßkirche Westerburg. Nach dem Tod des Vaters, Kuno II, im Jahre 1547 regierten die Söhne zunächst gemeinsam. 1553 einigten sie sich im Westerburger Vertrag dahin, daß Graf Philipp I allein regieren und seinen Brüdern jährlich 300 Gulden zahlen sollte. Bei der Westerburger Erbgrundteilung vom 14.01.1557 erhielt Philipp I: Grafschaft Leiningen mit Alt- und Neuleiningen und den Turnosen am Zoll zu Kaub und Boppard. Reinhard II: Westerburg, Schadeck und den Turnos am Zoll zu Mainz. Georg I: Schaumburg und Kleeberg. Sitz und Stimme auf Reichs- und Kreistagen sollte der Älteste führen. Nach dem Erlöschen der Herrschaft Westerburg 1597 fiel den Linien Schaumburg und Leiningen je die Hälfte zu. Im Friedberger Vertrag vom 17.09.1598 kam die Herrschaft Westerburg an die Schaumburger Linie, die dafür auf Kloster Hoeningen verzichtete, 6000 Gulden bar zahlte und die Töchter der ausgestorbenen Westerburger Linie auszusteuern versprach. Von Georg I. gibt es ein Gipsbildniss an der nördlichen Seitenwand der Schloßkirche in Westerburg. Die Grabinschrift lautet: "Der großmütige und edle Herr, Herr Georg Graf zu Leiningen, Herr zu Westerburg und Schaumburg, des heiligen römischen Reiches frei, starb am 9. März im Jahre Christi 1586."  
oo 24.05.1570 Margaretha zu **von Isenburg-Büdingen-Birstein**; ev., \* Westerburg 1542, + Gruft, Schloßkirche Westerburg 08.08.1612 ; 17.07.1612  
Quellen: Pfarrer i.R. Oskar Fuchs, Bad Homburg in einem Artikel in der Nassauischen Zeitung 1935:; "Die gräflich Leiningen'sche Familiengruft in der ev. Stadtkirche zu Westerburg, Westerwald."

1 Kind von Nr. 20

30. **Hausen**, Wolf, Bürger in Bacharach

11 Kinder von Nr. 25

31. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Johann Wilhelm zu, \* 1552

- 32. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Ludwig zu, \* Oberbrunn 1557, + Oberbrunn 1622  
oo 1578 Bernhardine zu **Lippe**, \* 1563, + 1628
- 33. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Kuno zu, + 1563
- 34. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Philipp zu, + 1567
- 35. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Kasimir zu
- 36. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Georg zu
- 37. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Simon zu
- 38. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Amalie zu
- 39. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Ursula zu
- 40. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Anastasia zu
- 41. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Anna zu

8 Kinder von Nr. 27

- 42. **Leiningen-Westerburg-Schadeck**, Katharina zu, \* 1564, + 1630  
oo 1597 Georg Schenk zu **Limburg**, + 1628
- 43. **Leiningen-Westerburg-Schadeck**, Walpurgis zu, \* 1565, + 1612
- 44. **Leiningen-Westerburg-Schadeck**, Albrecht Philipp zu, ev., Graf von Leiningen- Westerburg-Schadeck, \* 1567, + Westerburg 21.08.1597, [] Gruft, Schloßkirche Westerburg, Die Mutter, Gräfin Ottilie, führte bis 1590 mit Graf Albrecht von Nassau-Weilburg die Vormundschaftsregierung für ihren Sohn Graf Albrecht Philipp (Regierung von 1590-1597), der 1593 seinen Bruder Johann Ludwig (Regierung von 1593-1597) als Mitherrn annahm, doch erlosch bereits im August 1597, als die Brüder kurz hintereinander an der Pest starben, diese Westerburger Linie. Die Herrschaft Westerburg fiel den Linien Schaumburg und Leiningen je zur Hälfte zu.
- 45. **Leiningen-Westerburg-Schadeck**, Elisabeth zu, \* 1568, + 1617  
oo 1591 Albrecht von **Schwarzburg-Rudolstadt**, + 1605
- 46. **Leiningen-Westerburg-Schadeck**, Hermann zu, \* 1571, + nach 1600
- 47. **Leiningen-Westerburg-Schadeck**, Johann Ludwig zu, ev., Graf von Leiningen-Westerburg-Schadeck, \* 1572, + 22.08.1597, [] Gruft, Schloßkirche Westerburg, Ottilie führte bis 1590 mit Graf Albrecht von Nassau-Weilburg die Vormundschaftsregierung für ihren Sohn Graf Albrecht Philipp (Regierung von 1590-1597), der 1593 seinen Bruder Johann Ludwig (Regierung von 1593-1597) als Mitherrn annahm, doch erlosch bereits im August 1597, als die Brüder kurz hintereinander an der Pest starben, diese Westerburger Linie. Die Herrschaft Westerburg fiel den Linien Schaumburg und Leiningen je zur Hälfte zu.
- 48. **Leiningen-Westerburg-Schadeck**, Maria zu, \* 1574, + 1575
- 49. **Leiningen-Westerburg-Schadeck**, Juliana zu, \* 1576, jung verstorben

3 Kinder von Nr. 29

- 50. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Philipp Jacob zu, ev., \* Westerburg 1572, + 14.07.1612, [] Gruft, Schloßkirche Westerburg. Am 02.10.1598 teilten zu Schaumburg die Söhne des Grafen Georg I ihr väterliches Erbe. Dabei erhielt Philipp Jacob: Westerburg und Weltersburg Reinhard III: Schaumburg und Mensfelden Christoph: Schadeck und den Anteil an Kloster Kleeberg. Durch den Verzicht auf das Hubengericht Hellenhahn erhielt Philipp Jacob am 8.2.1611 von Graf Georg von Nassau-Beilstein das Kirchspiel Willmenrod, das als Landbrücke zur Herrschaft Weltersburg einen wertvollen Machtzuwachs bedeutete. Als Philipp Jacob am 14.07.1612 unvermählt zu Westerburg verstarb, nahmen seine Brüder erneut eine Landesteilung am 25.09.1612 zu Schadeck vor. Reinhard, der schon 1609 Schaumburg gegen Schadeck und Kleeberg an Christoph vertauscht hatte, trat diesem jetzt wieder Schadeck und Kleeberg ab und erhielt dafür die völlig verschuldete Herrschaft Westerburg. Für Philipp Jacob wurde in Alt-Leiningen ein Grabstein angefertigt, der heute in Grünstadt stehen soll. Die Inschrift: "Philipps Jakob, ein Graf auserkohren, Zu Leiningen-Westerburg ward gebohren, Als man zahlt fonfzehn hundert jar, Und siebenzig zwey offenbar. Tratt hernach neunzig acht behend, Mit großem lob ins regiment. Mehrt Westerburg, erhielt schutz, Kirchen und Schulen sucht ihren nutz, Als zu den vierzig jahren kam, Sein Alter, ihn Gott hinweg nam. Und wie sein leben verursacht freud, So bracht sein abschied großes leyd."  
Quellen: Pfarrer i.R. Oskar Fuchs, Bad Homburg in einem Artikel in der Nassauischen Zeitung 1935:., "Die gräflich Leiningen'sche Familiengruft in der ev. Stadtkirche zu Westerburg, Westerwald."
- 51. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Reinhard III zu ""Der Tolle der Ungeratene"", ev. getauft später r.k., \* 24.10.1574, + Westerburg 14.10.1655, [] Gruft, Schloßkirche Westerburg 03.1656,

Am 02.10.1598 teilten zu Schaumburg die Söhne des Grafen Georg I ihr väterliches Erbe. Dabei erhielt Philipp Jacob: Westerburg und Weltersburg Reinhard III: Schaumburg und Mensfelden Christoph: Schadeck und den Anteil an Kloster Kleeberg Als Philipp Jacob am 14.07.1612 unvermählt zu Westerburg verstarb, nahmen seine Brüder erneut eine Landesteilung am 25.09.1612 zu Schadeck vor. Reinhard, der schon 1609 Schaumburg gegen Schadeck und Kleeberg an Christoph vertauscht hatte, trat diesem jetzt wieder Schadeck und Kleeberg ab und erhielt dafür die völlig verschuldete Herrschaft Westerburg. Reinhard III war nicht der Mann sich in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges zu behaupten. 1637 mußte er unter dem Druck der Gläubiger Seck und 1644 Willmenrod an Johann Ludwig von Nassau-Hadamar verkaufen. Zahlreiche Güter, Höfe, Zehnten, Wälder und Gefälle mußten weit unter Wert verkauft werden. "Schon bei der Huldigung machten die Westerburger Unterthanen ihrem neuen Herrn Schwierigkeiten hinsichtlich der Religion, indem sie dessen Gesinnung in dieser Beziehung kannten, daher er sich deshalb vorerst genügend reversiren mußte." "Gegen das Ende seines Lebens wurde er ganz kindisch und verrückt, wovon die vielen Prozesse gegen angebliche Hexen und die schrecklichen Hinrichtungen derselben, so wie auch manche andere Tollheiten lautes Zeugniß geben, so daß selbst sein Eydam von Wied nicht mehr bei ihm bleiben konnte oder mochte."

oo 1615 Anna zu **Solms-Lich**, \* 1575, + 1634

Quellen: Burgen und Bergschlösser der bayerischen Pfalz, Dritter Band: Die Geschichte des gräflich-leiningischen Gesammthausen enthaltend; J.G. Lehmann; Kaiserslautern o.J.; Seite 321, 326, Pfarrer i.R. Oskar Fuchs, Bad Homburg in einem Artikel in der Nassauischen Zeitung 1935: "Die gräflich Leiningen'sche Familiengruft in der ev. Stadtkirche zu Westerburg, Westerwald."

52. **Leiningen-Westerburg-Schadeck**, Christoph zu, ev., \* 1575, + 1635, [] Gruft, Schloßkirche Westerburg Am 02.10.1598 teilten zu Schaumburg die Söhne des Grafen Georg I ihr väterliches Erbe. Dabei erhielt Philipp Jacob: Westerburg und Weltersburg Reinhard III: Schaumburg und Mensfelden Christoph: Schadeck und den Anteil an Kloster Kleeberg. Als Philipp Jacob am 14.07.1612 unvermählt zu Westerburg verstarb, nahmen seine Brüder erneut eine Landesteilung am 25.09.1612 zu Schadeck vor. Reinhard, der schon 1609 Schaumburg gegen Schadeck und Kleeberg an Christoph vertauscht hatte, trat diesem jetzt wieder Schadeck und Kleeberg ab und erhielt dafür die völlig verschuldete Herrschaft Westerburg. " ... aber alle diese beträchtlichen Erwerbungen waren nicht hinreichend, um die Drangsalen des 30jährigen Krieges ausdauern zu können und zu dem allen kam noch seines Bruders (Reinhard) unsinniges Betragen, daß ihm leider wenig Hoffnung zur Verbesserung seiner finanziellen Lage gab. Im Jahre 1634 konnte er, der Verheerungen des Krieges wegen, in seinen Besitzungen keine dreißig Bauern mehr aufreiben und mußte deshalb die unaufhörlichen Brandschatzung, so wie die fortwährenden sonstigen drückenden Anlagen aus seinen eigenen Mitteln bestreiten, so daß es ihm wahrlich nicht zu verdenken war, wenn er, im tiefsten Unmuthe über solchen Jammer, auf den verzweifelten Gedanken gerieth, seine Herrschaften zu veräußern und seine übrigen Tage in einem fremden Lande als Privatmann ruhig zu verleben, wenn ihn nicht die Liebe zu seinen noch unerzogenen Kindern davon zurückgehalten hätte."

oo I. 1601 Anna Maria Ungnad Baronin **von Weissenwolf**, \* 1573, + 1606

oo II. 1611 Philippina zu **Wied**, + 1647

Quellen: Burgen und Bergschlösser der bayerischen Pfalz, Dritter Band: Die Geschichte des gräflich-leiningischen Gesammthausen enthaltend; J.G.Lehmann; Kaiserslautern o.J.; Seite 328, Pfarrer i.R. Oskar Fuchs, Bad Homburg in einem Artikel in der Nassauischen Zeitung 1935: "Die gräflich Leiningen'sche Familiengruft in der ev. Stadtkirche zu Westerburg, Westerwald."

1 Kind von Nr. 30

53. **Hausen**, Agnes Lebte noch 1573 in Westerburg

9 Kinder von Nr. 32

54. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Georg Philipp zu, \* 1579, + 1589

55. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Amalie, \* 1581, + 12.05.1582

56. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Ursula Maria, \* 14.02.1583, + 19.01.1638

oo 1606 Max zu **Pappenheim**, Graf

57. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Simon zu, \* 1584, + 1585

58. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Amalie, \* 14.11.1586, + 19.03.1604

59. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Johann Kasimir zu, \* 01.02.1587, + 30.09.1635

oo 1617 Martha **von Hohenlohe-Weikersheim**, \* 1575, + 1638

60. **Leiningen-Westerburg-Leiningen**, Anastasia, \* 30.11.1588  
oo 1624 Conrad zu **Tübingen**, Graf
61. **Leiningen-Westerburg-Rixingen**, Philipp II zu, \* Hoeningen 05.01.1591, + 09.02.1668  
oo 1618 Agathe Katharina Schenk zu **Limpurg**, \* 1595, + 1664
62. **Leiningen-Westerburg-Oberbrunn**, Ludwig Emich zu, \* 24.08.1595, + 01.06.1635  
oo 1624 Esther von **Eberstein**, \* 1603, + 1682

3 Kinder von Nr. 51

63. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Marie Juliane zu, \* 1616, + 1657  
oo I. 1636 Philipp Ludwig zu **Leiningen-Westerburg-Schadeck**, \* 1617, + 1637 Bei Grünstadt erschossen.  
oo II. 1640 Friedrich zu **Wied**
64. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Margarethe Sabine, ev., \* Westerburg 12.03.1618, + Westerburg 23.04.1618, [] Gruft, Schloßkirche Westerburg 27.04.1618
65. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Moritz Ernst zu, \* 1619, + 1635, Lebte im den letzten Jahr auf der Burg Greifenstein, weil er sich nicht mit seinem Vater vertrag. Starb an der Pest.  
Quellen: Burgen und Bergschlösser der bayerischen Pfalz, Dritter Band: Die Geschichte des gräflich-leiningischen Gesammthausen enthaltend; J.G.Lehmann; Kaiserslautern o.J.; Seite 324

4 Kinder von Nr. 52

66. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Margaretha Elisabeth zu, Gräfin von Leiningen und Regentin der Landgrafschaft Hessen-Homburg, \* Schadeck 30.06.1604, + Wiesenburg 13.08.1667  
oo Butzbach 10.08.1622 Friedrich von **Hessen-Homburg**
67. **Leiningen-Westerburg-Schadeck**, Philipp Ludwig zu, \* 1617, + 1637 Bei Grünstadt erschossen.  
oo 1636 Marie Juliane zu **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, \* 1616, + 1657  
Quellen: Burgen und Bergschlösser der bayerischen Pfalz, Dritter Band: Die Geschichte des gräflich-leiningischen Gesammthausen enthaltend; J.G.Lehmann; Kaiserslautern o.J.; Seite 325
68. **Leiningen-Westerburg-Schadeck**, Georg Wilhelm zu, ev., \* 1619, + 1695, [] Gruft, Schloßkirche Westerburg Die hohe Schuldenlast und die Forderungen von Reinhard's Tochter Maria Juliana, Gemahlin des Grafen Friedrich von Wied, zwangen Georg Wilhelm, der seinem Oheim Reinhard III in der Herrschaft folgte, 1656 die Herrschaft Schaumburg an die Witwe des Grafen Peter Melander von Holzappel zu verkaufen. Von Nassau-Hadamar erhielt er 1667 das von Reinhard III 1611 verkaufte Kirchspiel Willmenrod zurück, dafür mußte er aber Wilsenroth und Pottum abtreten und auf Seck verzichten. Erbauer der Schadecker Kirche.  
oo 1644 Sophia Elisabeth zu **Lippe**, ev., \* 1624, + Westerburg 09.09.1688  
Quellen: Pfarrer i.R. Oskar Fuchs, Bad Homburg in einem Artikel in der Nassauischen Zeitung 1935.; "Die gräflich Leiningen'sche Familiengruft in der ev. Stadtkirche zu Westerburg, Westerwald."
69. **Leiningen-Westerburg-Schadeck**, Johanna Sibylla, ev., + Oldenburg 1655, [] Gruft, Schloßkirche Westerburg 1655

1 Kind von Nr. 61

70. **Leiningen-Westerburg-Rixingen**, Ludwig Eberhard zu, \* 1624, + 1688  
oo 1650 Charlotte von **Nassau-Saarbrücken**, \* 1619, + 1687

1 Kind von Nr. 62

71. **Leiningen-Westerburg-Oberbrunn**, Johann Ludwig zu, \* 1625, + 1665  
oo 1651 Sibylle Christine zu **Wied**, \* 1631, + 1707

1 Kind von Nr. 63

72. **Wied**, Friedrich Melchior, ev., Kurkölnischer Oberstleutnant, \* Westerburg 1642, ~ Westerburg 02.10.1642, + Bonn 1672 Starb in Bonn infolge eines Duells.  
Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 6

73. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Wilhelm Christian zu, \* 1645, + 1649
74. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Simon Philipp zu, ev., \* Schwalenberg/Lippe 1664 ; 04.04.1646, + im Duell in Grünstadt 23.08.1670, [] Gruft, Schloßkirche Westerburg
75. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Johanna Walpurgis zu, \* 1647, + 1687  
oo 1672 August von **Sachsen-Weissenfels**, + 1680
76. **Leiningen-Westerburg-Monsheim**, Friedrich Wilhelm zu, \* 1648, + 1688 Nach Graf Georg Wilhelms Tod am 22.11.1695 traten seine Söhne Christoph Christian, Georg II und Heinrich Ernst sowie sein Enkel Johann Friedrich Wilhelm, Sohn des 1688 verstorbenen Grafen Friedrich Wilhelm, die Herrschaft in Westerburg gemeinsam an, die sie am 28.12.1695 an Georg II Karl Ludwig verpachteten, der auch nach den Verträgen vom 14.03.1696 und 26.03.1699 die Herrschaft von Westerburg verwaltete. Nach Heinrich Ernsts Tod 1702 kam am 10.03.1703 eine erneute Landesteilung zustande. Dabei erhielt Johann Friedrich Wilhelm: 1/3 Schloß und Stadt Westerburg und das Gericht Gemünden mit Gemünden, Wengenroth und Nernhausen. Christoph Christian: Ebenfalls ein Drittel Schloß und Stadt Westerburg und das Gericht Willmenrod. Georg II: Das letzte Drittel an Schloß und Stadt Westerburg, dazu Hergenroth, Halbs und Stahlhofen sowie ein Drittel von Winnen.  
oo 1676 Sophie Therese von Ronow und **Biberstein**, \* 1660, + 1694
77. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Maria Christiana zu, \* 1650, + 1714  
oo 1673 Heinrich III Reuss zu **Lobenstein**, + 1710
78. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Sophia Magdalena zu, \* 1651, + 1726  
oo 1668 Otto Ludwig von **Schönbrunn-Hartenstein**, + 1701
79. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Karl Ludwig zu, \* 1652, + Cramberg 16.10.1652
80. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Elisabeth Eleonore zu, \* 1653, + Cramberg 14.10.1653
81. **Leiningen-Westerburg-Schadeck**, Johann Anton zu, \* 1655, + 1698, Johann Anton verzichtete am 07.01.1691 auf sein Erbrecht an der Herrschaft Westerburg, bekam Schupach und Eschenau, Schadeck sowie Weltersburg.  
oo 1692 Christiane Luise von **Sayn-Wittgenstein-Vallendar**, \* 1673, + 1745
82. **Leiningen-Westerburg-Altneiningen**, Christoph Christian zu, \* 1656, + 1728 Nach Graf Georg Wilhelms Tod am 22.11.1695 traten seine Söhne Christoph Christian, Georg II und Heinrich Ernst sowie sein Enkel Johann Friedrich Wilhelm, Sohn des 1688 verstorbenen Grafen Friedrich Wilhelm, die Herrschaft in Westerburg gemeinsam an, die sie am 28.12.1695 an Georg II Karl Ludwig, verpachteten, der auch nach den Verträgen vom 14.03.1696 und 26.03.1699 die Herrschaft von Westerburg verwaltete. Nach Heinrich Ernsts Tod 1702 kam am 10.03.1703 eine erneute Landesteilung zustande. Dabei erhielt Johann Friedrich Wilhelm: 1/3 Schloß und Stadt Westerburg und das Gericht Gemünden mit Gemünden, Wengenroth und Nernhausen. Christoph Christian: Ebenfalls ein Drittel Schloß und Stadt Westerburg und das Gericht Willmenrod. Georg II: Das letzte Drittel an Schloß und Stadt Westerburg, dazu Hergenroth, Halbs und Stahlhofen sowie ein Drittel von Winnen. Graf Christoph Christian hatte zu seinem 1703 erhaltenen Drittel der Herrschaft Westerburg 1705 Altneiningen und die Hälfte von Grünstadt geerbt. Dazu konnte er 1713 die Hälfte von Schadeck und Weltersburg an sich bringen, doch hatte er 1709 das Kirchspiel Willmenrod verpfändet.  
oo 1678 Julie Elisabeth zur **Lippe-Biesterfeld**, \* 1656, + 1709
83. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Heinrich Adolf zu, ev., \* Westerburg 1657, ~ Westerburg 21.08.1657, + 1658  
Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 50
84. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Johanna Elisabeth zu, ev., \* Westerburg 1659, ~ Westerburg 27.01.1659, + 1708  
oo I. 1676 Georg Hermann Reinhard zu **Wied-Runkel**, + 1690  
oo II. 1692 Dietrich Adolf von **Metternich-Winneburg**, + 1695  
Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 56
85. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Anna Augustina zu, ev., \* 1660, ~ Westerburg 09.04.1660, + 1674  
Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 59
86. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Georg Ludwig zu, ev., \* 1662, ~ Westerburg 26.01.1662, + 1662

- Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 66
87. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Angelika Katharina zu, ev., \* Westerburg 1663, ~ Westerburg 24.04.1663  
oo Gustav Adolf **von Wasaborg**, + 1732  
Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 69
88. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Heinrich Christian Friedrich Ernst zu, ev., \* Westerburg 27.01.1665, ~ Westerburg 02.02.1665, + Kampf bei Cremona 1702  
oo 1681 Albertine Elisabeth zu **Sayn-Wittgenstein-Sayn**, \* 1661, + 1716  
Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 75
89. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Georg II Karl Ludwig zu, ev., \* Westerburg 02.03.1666, ~ Westerburg 02.03.1666, + Westerburg 04.05.1726, [] Westerburg, Gruft Schloßkirche 05.06.1726, Nach Graf Georg Wilhelms Tod am 22.11.1695 traten seine Söhne Christoph Christian, Georg II und Heinrich Ernst sowie sein Enkel Johann Friedrich Wilhelm, Sohn des 1688 verstorbenen Grafen Friedrich Wilhelm, die Herrschaft in Westerburg gemeinsam an, die sie am 28.12.1695 an Georg II Karl Ludwig verpachteten, der auch nach den Verträgen vom 14.03.1696 und 26.03.1699 die Herrschaft von Westerburg verwaltete. Nach Heinrich Ernsts Tod 1702 kam am 10.03.1703 eine erneute Landesteilung zustande. Dabei erhielt Johann Friedrich Wilhelm: 1/3 Schloß und Stadt Westerburg und das Gericht Gemünden mit Gemünden, Wengenroth und Nernhausen. Christoph Christian: Ebenfalls ein Drittel Schloß und Stadt Westerburg und das Gericht Willmenrod. Georg II: Das letzte Drittel an Schloß und Stadt Westerburg, dazu Hergenroth, Halbs und Stahlhofen sowie ein Drittel von Winnen. Als am 16.08.1705 mit Graf Philipp Ludwig von Leiningen-Westerburg-Rixingen die von Graf Philipp I begründete Leininger Linie erlosch, wurden neue Teilungen nötig. Graf Georg II Karl Ludwig, dem 1705 die Hälfte der Grafschaft Leiningen mit der Hälfte von Neuleiningen zufiel, vertauschte 1705 Monsheim und einige andere Stücke dieses Erbes an seinen Neffen Johann Friedrich Wilhelm gegen dessen Anteil (1/3) an der Herrschaft Westerburg. Von Graf Georg Hermann der Altleiningen Linie konnte er dessen Anteil am Schloß (1/3) gegen einen Hof in der Stadt Westerburg an sich bringen. Durch Verträge mit Graf Johann Antons Tochter Sophie Charlotte von Stolberg-Wernigerode kamen 1713, nachdem mit dem Bruder Georg Friedrich 1708 die Schadecker Linie ausgestorben war, Schadeck und Weltersburg je zur Hälfte an Neu- und Altleiningen. Seitdem besaßen Georg II und seine Nachkommen von der Neuleininger Linie das Schloß und zwei Drittel der Stadt Westerburg, das Gericht in Gemünden und das obere Gericht in Hergenroth, Halbs und Stahlhofen. Georg II. wurde in der neuen Gruft in der ev. Schloßkirche in Westerburg beigesetzt. Die Inschrift auf seinem Sargdeckel lautet: Graf zu Leiningen, Ritter St. Huberti, geboren am 2. März 1666, gest. am 4. Mai 1726, vermählt 1. am 27.5.1684, vermählt 2. am 3.7.1697, vermählt 3. am 2.2.1711, Leichentext: Psalm 62, 6. 7. 9., "In allen meinen Jahren von erster Jugend an, hab ich es wohl erfahren, wie schwer die Himmelsbahn. Ich bin auf keinen Rosen gegangen jederzeit, Wie die Gottlosen in falscher Sicherheit, Nun hat mir auch gewähret mein allerliebster Gott, Was ich so oft begehret in mancher meiner Not. Er hat mich nun entnommen der Erde großer Qual, Ich bin nunmehr gekommen in Jesu Freudensaal.", Rechts oben stehen noch die beiden Sprüche: 2. Kor. 4, 14 und 2. Tim. 4, 7.  
oo I. 1684 Anna Elisabeth Wilhelmine zu **Bentheim-Tecklenburg**, \* 1642, + 1695  
oo II. 1697 Anna Magdalena **von Bodenhausen**, ev., \* 1660, + Westerburg 06.09.1709  
oo III. 1711 Margareta Christiana Augusta **von Gyldenloew-Daneskiold-Laurvig**, \* 1694, + 1761, Gyldenløve (goldener Löwe) war ein Name, den außereheliche Kinder bestimmter dänischer Könige erhielten. Deren Nachkommen bekamen wiederum den Namen Danneskiold., Margareths Vater, der bekannte General Ulrik Frederik Gyldenløve Graf v. Danneskiold-Laurvig (4.6.1638-17.4.1704), unehelicher Sohn von Frederik III von Dänemark-Norwegen und Margarethe Pape Baronesse Löwendahl (-1683), hat 1677 in dritter Ehe Gräfin Antoinette Auguste von Aldenburg-Knyphausen geheiratet. Margaretha Christiana Augusta, die in das Haus Leiningen-Westerburg einheiratete, war ihrer beider Tochter. Hinter der dänischen Bezeichnung Laurvig verbirgt sich übrigens das norwegische Larvik., Die Gräfin wurde am 18. Juli 1694 in Laurvig in Südnorwegen geboren und heiratete 1711 Graf Georg 2. Carl Ludwig von Leiningen-Westerburg-Neuleiningen, als dessen 3. Gemahlin. Aus dieser Ehe gingen 9 Kinder hervor. Durch ihre Heirat kam ein beträchtliches Vermögen an das Haus Leiningen-Westerburg-Neuleiningen. Sie überlebte ihren Gatten 35 Jahre und regierte in dieser Zeit als umsichtige und allseits beliebte Landesherrin. Sie war Vormund ihrer unmündigen Kinder und Mitregentin von Georg Hermann von der Linie Leiningen-Westerburg-Altleiningen. Sie war Miterbauerin der barocken Martinskirche Grünstadt. 1731 stiftete



sie einen Abendmahlsteller mit graviertem Ehwappen Leiningen-Gyldenlöve-Laurwig. Gräfin Margarete starb am 8. Juli 1761 und wurde am 10. Juli früh um 3.00 Uhr in der Neuleiningener Gruft der Martinskirche zu Grünstadt unter großer Anteilnahme der Bevölkerung beigesetzt  
Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 80, "Den 2.t. Martij des Morgens zwischen 2. u. 3. ist unseres gnädigen Herrn usw. Junges Herrlein Georg geboren und getauft worden.", 2. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Gestorbene: Seite 386, Pfarrer i.R. Oskar Fuchs, Bad Homburg in einem Artikel in der Nassauischen Zeitung 1935.: "Die gräflich Leiningen'sche Familiengruft in der ev. Stadtkirche zu Westerburg, Westerwald."

90. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Juliana Eleonore zu, ev., \* Westerburg 14.12.1667, ~ Westerburg 15.12.1667, + 1742  
oo 1683 Franz Ferdinand **von Metternich-Winneburg**, + 1719  
Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 87, "It. Alß den 14.t. Xbris zwischen 1. und 2. Uhren Meinem gnädigen Grafen undt Herrn, Herrn Georg Wilhelm Ein junges Fraulein zur Welt geboren, ist sie folgenden 15.t. ejuthem vff Sontag umb 8. Uhren getaufft u. gnt. worden Eleonora Juliana."  
91. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Margareta Sibylla zu, ev., \* Westerburg 1669, ~ Westerburg 03.05.1669, + 1669  
Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 93

1 Kind von Nr. 70

92. **Leiningen-Westerburg-Rixingen**, Philipp Ludwig zu, Graf von Leiningen, kaiserlicher General, \* Schloß Rixingen, heute Réchicourt-le-Château 1652, + Schlacht von Cassano 16.08.1705, Letzter männlicher Stammhalter der Linien Leiningen-Rixingen und Leiningen-Leiningen des Adelshauses Leiningen-Westerburg, das wiederum vom Haus Runkel abstammt. Als am 16.08.1705 mit Graf Philipp Ludwig von Leiningen-Westerburg-Rixingen die von Graf Philipp I begründete Leininger Linie erlosch, wurden neue Teilungen nötig. Graf Georg II Karl Ludwig, dem 1705 die Hälfte der Grafschaft Leiningen mit der Hälfte von Neuleiningen zufiel, vertauschte 1705 Monsheim und einige andere Stücke dieses Erbes an seinen Neffen Johann Friedrich Wilhelm gegen dessen Anteil an der Herrschaft Westerburg.  
oo I. 1673 Louise Gabrielle **de Rouze**, + 1698  
oo II. 1699 Sidonie Theres **von Eibiswald**

7 Kinder von Nr. 71

93. **Leiningen-Westerburg-Oberbrunn**, Albrecht Ludwig zu, \* 1641  
94. **Leiningen-Westerburg-Oberbrunn**, Esther Juliane zu, \* 1656, + 1706  
oo Ludwig **von Sinclair**  
95. **Leiningen-Westerburg-Oberbrunn**, Sophie Sibylle zu, \* 1656, + 1724  
oo I. 1678 Johann Ludwig **von Leiningen-Dagsburg**, + 1687  
oo II. 1691 Friedrich II **von Hessen-Homburg**, + 1708  
96. **Leiningen-Westerburg-Oberbrunn**, Luise Christine zu, \* 1657  
97. **Leiningen-Westerburg-Oberbrunn**, Johann Ludwig zu, + 1653  
98. **Leiningen-Westerburg-Oberbrunn**, Johann Friedrich zu, + 1659  
99. **Leiningen-Westerburg-Oberbrunn**, Friedrich Ernst zu

1 Kind von Nr. 76

100. **Leiningen-Westerburg-Monsheim**, Johann Friedrich Wilhelm zu, ev., \* Westerburg 1681, ~ Westerburg 04.03.1681, + Wetzlar? 1718 Nach Graf Georg Wilhelms Tod am 22.11.1695 traten seine Söhne Christoph Christian, Georg II und Heinrich Ernst sowie sein Enkel Johann Friedrich Wilhelm, Sohn des 1688 verstorbenen Grafen Friedrich Wilhelm, die Herrschaft in Westerburg gemeinsam an, die sie am 28.12.1695 an Georg II Karl Ludwig verpachteten, der auch nach den Verträgen vom 14.03.1696 und 26.03.1699 die Herrschaft von Westerburg verwaltete. Nach Heinrich Ernsts Tod 1702 kam am 10.03.1703 eine erneute Landesteilung zustande. Dabei erhielt Johann Friedrich Wilhelm: 1/3 Schloß und Stadt Westerburg und das Gericht Gemünden mit Gemünden, Wengenroth und Nernhausen. Christoph Christian: Ebenfalls ein Drittel Schloß und Stadt Westerburg und das Gericht Willmenrod. Georg II: Das letzte Drittel an Schloß und Stadt

Westerburg, dazu Hergenroth, Halbs und Stahlhofen sowie ein Drittel von Winnen. Graf Georg II Karl Ludwig, dem 1705 die Hälfte der Grafschaft Leiningen mit der Hälfte von Neuleiningen zufiel, vertauschte 1705 Monsheim und einige andere Stücke dieses Erbes an seinen Neffen Johann Friedrich Wilhelm gegen dessen Anteil an der Herrschaft Westerburg.

oo 1704 Wilhelmine Friederike Johanna Luise zu **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, ev., \* Westerburg 1688, + 1726

Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 145, "It. den 4ten t. Martij Herrn Friedrich Wilhelms Graffens zu Leiningen Westerburg junges Herrlein Johann Wilhelm Friedrichen getauft.", 2. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Gestorbene: Seite 370

1 Kind von Nr. 78

101. **von Schönbrunn-Hartenstein**, Johanna Augusta Charlotta, ev., \* Westerburg 1672, ~ Westerburg 01.05.1672

Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 108

2 Kinder von Nr. 81

102. **Leiningen-Westerburg-Schadeck**, Georg Friedrich zu, \* 1693, + Halle 1708 Mit Georg Friedrich L.-W.-Sch. starb die Schadecker Linie aus.

103. **Leiningen-Westerburg-Schadeck**, Sophie Charlotte zu, \* 1695, + 1762 Durch Verträge mit Graf Johann Antons Tochter Sophie Charlotte von Stolberg-Wernigerode kamen 1713, nachdem mit dem Bruder Georg Friedrich 1708 die Schadecker Linie ausgestorben war, Schadeck und Weltersburg je zur Hälfte an Neu- und Altleiningen.

oo 1712 Christian Ernst zu **Stolberg-Wernigerode**, + 1771

3 Kinder von Nr. 82

104. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Georg Hermann zu, \* 1679, + 1751, [] Grünstadt, Martinskirche, südliche Gruft (Altleiningen Linie), 1720/21 trat Graf Christoph Christian seinem Sohn die Regierung ab. Dieser löste das von seinem Vater verpfändete Kirchspiel Willmenrod wieder ab. Durch einen Tausch mit seinem Onkel Graf Georg II Karl Ludwig überließ Georg Hermann seinen Anteil an Schloß Westerburg (1/3) gegen einen Hof in der Stadt Westerburg.

oo I. 1712 Auguste Wilhelmine Philippine zur **Lippe-Alverdissen**, \* 1693, + 1721

oo II. 1724 Charlotte Wilhelmine zu **Pappenheim**, \* 1708, + 1792

Quellen: [http://herrmann-chirurgie.de/alte\\_chirurgie/verkehrsunfall/](http://herrmann-chirurgie.de/alte_chirurgie/verkehrsunfall/)

105. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Simon Christoph zu, \* 1680, + 1750

106. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Karl Christian zu, \* 1686, + 1752

1 Kind von Nr. 84

107. **Wied-Runkel**, Carl zu, ev., ~ Westerburg 26.10.1684

Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 163

3 Kinder von Nr. 87

108. **von Wasaborg**, Christina Johanna Sophia, ev., \* Westerburg 1681, ~ Westerburg 06.1681

Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 146

109. **von Wasaborg**, Sophia Karlotta, ev., \* Westerburg 1684, ~ Westerburg 17.07.1684

Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 161

110. **von Wasaborg**, Henrica, ev., \* Westerburg 1696, ~ Westerburg 23.02.1696

Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 215

2 Kinder von Nr. 88

111. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Albertine Amalie zu, ev., \* Westerburg 1686, ~ Westerburg 12.10.1686, + 1723  
 Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 172
112. **Leiningen-Westerburg-Schaumburg**, Wilhelmine Friederike Johanna Luise zu, ev., \* Westerburg 1688, ~ Westerburg 13.03.1688, + 1726  
 oo 1704 Johann Friedrich Wilhelm zu **Leiningen-Westerburg-Monsheim**, ev., \* Westerburg 1681, + Wetzlar? 1718 Nach Graf Georg Wilhelms Tod am 22.11.1695 traten seine Söhne Christoph Christian, Georg II und Heinrich Ernst sowie sein Enkel Johann Friedrich Wilhelm, Sohn des 1688 verstorbenen Grafen Friedrich Wilhelm, die Herrschaft in Westerburg gemeinsam an, die sie am 28.12.1695 an Georg II Karl Ludwig verpachteten, der auch nach den Verträgen vom 14.03.1696 und 26.03.1699 die Herrschaft von Westerburg verwaltete. Nach Heinrich Ernsts Tod 1702 kam am 10.03.1703 eine erneute Landesteilung zustande. Dabei erhielt Johann Friedrich Wilhelm: 1/3 Schloß und Stadt Westerburg und das Gericht Gemünden mit Gemünden, Wengenroth und Nernhausen. Christoph Christian: Ebenfalls ein Drittel Schloß und Stadt Westerburg und das Gericht Willmenrod. Georg II: Das letzte Drittel an Schloß und Stadt Westerburg, dazu Hergenroth, Halbs und Stahlhofen sowie ein Drittel von Winnen. Graf Georg II Karl Ludwig, dem 1705 die Hälfte der Grafschaft Leiningen mit der Hälfte von Neuleiningen zufiel, vertauschte 1705 Monsheim und einige andere Stücke dieses Erbes an seinen Neffen Johann Friedrich Wilhelm gegen dessen Anteil an der Herrschaft Westerburg.  
 Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 179
- 11 Kinder von Nr. 89
113. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Georg Wilko Friedrich zu, ev., \* Westerburg 1699, ~ Westerburg 13.03.1699, + Paris 1718  
 Quellen: 1. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 230, "Den 13. Martij Ist Ihre Hochgräfl. Herrn Grafen Georgen Junger Graf und H. Sohn getauft worden, nomine Georgi (us) Wilkan Fredericus.", 2. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Gestorbene: Seite 370
114. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, ..., \* Westerburg, + Westerburg, Todgeburt  
 Quellen: 2. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 17
115. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Sophie Elisabeth zu, ev., Nonne, \* Westerburg 1712, ~ Westerburg 22.01.1712, + 1765, "Den 22. January circa horam 3 / 4 post merid nata est. Comitihsa Illustrihsimj nri. subseqventi Die S..(?) 23 renata. Nomina Sunt. Sophia Elisabetha Antonetta, Maria, Albertina."  
 Quellen: 2. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 43
116. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Amalie Magdalena Christiana Carolina zu, ev., \* Westerburg 1713, ~ Westerburg 10.06.1713, + 07.07.1800, Morgens um 10/11 Uhr geboren.  
 oo 1744 Vincenz **Lerche**, \* 15.06.1692, + Kopenhagen, Dänemark 06.12.1757  
 Quellen: 2. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 50
117. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Frederike Georgiana Margaretha Ulrike zu, ev., \* Westerburg 09.06.1714, ~ Westerburg 10.06.1714, + 1797  
 Quellen: 2. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 52
118. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Karl Friedrich Ferdinand zu, ev., \* Westerburg 1715, ~ Westerburg 08.08.1715, + Westerburg 1715, [] Westerburg 08.08.1715, In aller Stille beigesetzt.  
 Quellen: 2. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 56, 2. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff)  
 Verstorbene: Seite 366
119. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Georg Karl I August Ludwig zu, ev., \* Westerburg 17.02.1717, ~ Westerburg 18.02.1717, + 1787, [] Grünstadt, Martinskirche, nördliche Gruft (Neuleininger Linie) 1787, Nach dem Tod seines Vaters folgte Georg Karl I August Ludwig in der Herrschaft, zunächst von 1726 bis 1739 unter Vormundschaft seiner Mutter Margaretha Gräfin von Gyldenloew-Daneskiold-Lauvrig und des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt. 1740

- überließ er vorübergehend seinem Bruder Ferdinand Schadeck und Weltersburg. Carl I (1740-1787) residierte überwiegend in Grünstadt. Graf Georg Carl 1. Ludwig studierte in Gießen und lebte danach einige Zeit am Hof zu Hessen / Darmstadt. Er diente als Oberstleutnant beim preußischen Regiment Dossow. Danach war er in holländischen Diensten, zuletzt Generalleutnant des 1. Bataillons Oranien/Nassau. 1740 übernahm er die Regierung aus der Hand seiner Mutter. Er hatte einen sehr leichtsinnig veranlagten Bruder Ernst, der manches Erbstück zur Deckung seiner ständigen Schulden veräußerte. Mit diesem hatte er viel Streit. Selbst Georg Hermann von der Altleiningen-Linie protestierte gegen das Verschleudern von Familienbesitz. Graf Carl, der sehr auf Ordnung innerhalb des kirchlichen und weltlichen Alltages hielt, führte im Oktober 1762 unter Strafandrohung die allgemeine Schulpflicht im Leininger Land ein. Graf Carl gründete ein westlich von Altleiningen auf einem Berg liegendes Dorf, dem er seinen Namen gab – Carlsberg. Er bemühte sich um Ansiedler, die in der Eisenschmelze und als Harzbrenner arbeiteten, sowie als Hausierer handelten. Diese Tradition wurde bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts aufrecht erhalten. Der Graf residierte überwiegend in Grünstadt, wo er auch am 19. März 1787 verstarb. 70 Jahre alt geworden, wurde sein Leichnam in der Gruft der Martinskirche in Grünstadt beigesetzt.  
oo 1741 Johanna Elisabeth Amalie zu **Isenburg-Philippseich-Büdingen**, ev., \* 1720, + Westerburg 29.12.1780  
Quellen: 2. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 58, , Horst Wilhelm, Altertumsverein Grünstadt, [http://herrmann-chirurgie.de/alte\\_chirurgie/leininger\\_gruefte/](http://herrmann-chirurgie.de/alte_chirurgie/leininger_gruefte/), [http://herrmann-chirurgie.de/alte\\_chirurgie/leininger\\_gruefte/](http://herrmann-chirurgie.de/alte_chirurgie/leininger_gruefte/)
120. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Georg Ernst Ludwig zu, ev., \* Westerburg 1718, ~ Westerburg 03.05.1718, + 1765  
oo 1738 Maria Luise **von Wisser**, \* 1710, + 1773  
Quellen: 2. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 62
121. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Ferdinand Pollexius Heinrich zu, ev., \* Westerburg 13.01.1720, ~ Westerburg 13.01.1720, + 1789, [] Grünstadt, Martinskirche, nördliche Gruft (Neuleiningen Linie) 1789  
Quellen: 2. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 68
122. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Anna Augusta Sophie Katharina Luise zu, \* 1722, + 1764 oo 1764 Konrad **von Holstein**, + 1803
123. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Georg Friedrich Ludwig zu, ev., \* Westerburg 1724, ~ Westerburg 14.02.1724, + 1724, [] Westerburg 26.08.1724, In aller Stille beigesetzt.  
Quellen: 2. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Taufen: Seite 81, 2. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Gestorbene: Seite 383
- 1 Kind von Nr. 92
124. **Leiningen-Westerburg-Rixingen**, Johann Karl zu, \* 1674, + 1700  
3 Kinder von Nr. 100
125. **Leiningen-Westerburg-Monsheim**, Amalie Friederike zu, \* 1707, + 1708
126. **Leiningen-Westerburg-Monsheim**, Johann Karl Christian zu, \* 1709, + 1709
127. **Leiningen-Westerburg-Monsheim**, Karl Franz Friedrich August zu, \* 1717, + 1717  
5 Kinder von Nr. 104
128. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Dorothea Juliane Sophie zu, \* 1727, + 1757
129. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Dorothea Karoline Friederike zu, \* 1729, + 1731
130. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Christian Johann zu, \* 1730, + 1770 Für Christian Johann (1755-1758) führte dessen Mutter Charlotte Wilhelmine Gräfin von Pappenheim bis 1755 die Vormundschaft. Die Verschuldung seiner Linie war derart hoch, daß er 1758 die Regierung niederlegte. Die vom Reich angeordnete Verwaltung führte seit 1758 der Wild- und Rheingraf Carl Walrad von Salm-Crumbach.  
oo 1754 Christiane Franziska Eleonore zu **Crumbach**, \* 1735, + 1809
131. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Friedrich Karl Wilhelm zu, \* 1734, + 1745

132. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Christian Ludwig Hermann zu, \* 1736, + gefallen 1761

8 Kinder von Nr. 119

133. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Friedrich Wilhelm Georg Karl Ludwig zu, ev., \*  
Westerburg 1745, ~ Westerburg 31.08.1745, + 1764

Quellen: 2. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff);  
Getaufte: Seite 233

134. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Karl II Gustav Reinhard Waldemar zu, ev., \* 28.06.1747,  
+ Westerburg 07.06.1798, [] Westerburg, Schloßkirche, gräfliche Gruft 10.06.1798 Karl II (1786-  
1798) residierte zunächst in Grünstadt, das jedoch 1793 mit den pfälzischen Besitzungen an die  
Franzosen verlorenging. Von den Franzosen 1796 freigelassen, zog er sich nach Westerburg  
zurück.

oo 1766 Philippine Auguste zu **Grumbach**, \* 1737, + 1792

Quellen: 2. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff);  
Getaufte: Seite 243, 3. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl  
Greiff); Bestattete: Seite 876: " D. 7t. starb und ward d. 10t. in der hiesigen Herrschaftlichen Gruft  
beigesetzt Carl Gustav Reinhard Woldemar, regierender Graf zu Leiningen-Westerburg, aet: 51  
Jahr weniger 2 Tage."

135. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Elisabeth zu, \* 1748

136. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Wilhelm Karl August zu, ev., \* Westerburg 1750, ~  
Westerburg 18.05.1750, + Westerburg 1754, [] Westerburg 15.07.1754, Starb laut Kirchenbuch  
zwischen 4 und 5 nachmittags.

Quellen: 2. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff);  
Getaufte: Seite 259, 3. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl  
Greiff); Gestorbene: Seite 718

137. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Heinrich Ernst Ludwig zu, \* 1752, + 1799

138. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Margaretha Luise Sophie Amalie zu, ev., \* Westerburg  
13.03.1754, ~ Westerburg 14.03.1754, + 1755

Quellen: 3. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff);  
Getaufte: Seite 13

139. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Christian Ludwig zu, ev., \* Westerburg 10.09.1758, ~  
Westerburg 10.09.1758, + gefallen 1793, Um 20.00 Uhr gebohren, getauft gegen 22.00 Uhr.

Quellen: 3. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff);  
Getaufte: Seite 66

140. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Georg Markus August zu, \* 1761, + 1762

8 Kinder von Nr. 120

141. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Karl Joseph Philipp Ludwig Ernst zu, \* 1739, + 1797

oo 1782 Marie Friederike Wilhelmine Elisabeth **Schmitthener**, \* 1753, + 1828

142. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Augusta zu, \* 1740, + 1741

143. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Maria Anna zu, \* 1741, + vor 1835

oo 1766 Franz Friedrich von **Sayn-Wittgenstein-Vallendar**, + 1769

144. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Franziska Amalie zu, \* 1742, + 1770

145. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Albrecht Theodor Franz zu, \* 1743, + 1770

146. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Maximilian Ferdinand zu, \* 1745, + 1811

147. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Maria Theresia zu, \* 1746, + Hamburg 1814

148. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Elisabeth Augusta zu, \* 1748, + 1811

oo 1778 Johann Friedrich Ferdinand zu **Pappenheim**, + 1792

11 Kinder von Nr. 130

149. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Charlotte Franziska Christiane zu, \* 1755, + 1756

150. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Charlotte Leopoldine Katharina Dorothea, \* 1756, + 1756

151. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Christian Karl zu, \* 1757, + 1811, [] Gruft im Schloßpark  
Ilbenstadt Auch Christian Karl (1782-1812) stand zunächst unter der Vormundschaft seiner Mutter,  
der Wild- und Rheingräfin Christiane. Als Entschädigung für die linksrheinische Grafschaft  
Leiningen erhielt er 1803 die ehemalige Prämonstatenserabtei Ilbenstadt in der Wetterau. Er

verzichtete 1806 zugunsten seines Neuleininger Veters auf die Herrschaft Westerburg und behielt nur die Hälfte von Schadeck von den Stammgütern.

Quellen: Pfarrer i.R. Oskar Fuchs, Bad Homburg in einem Artikel in der Nassauischen Zeitung 1935: „Die gräflich Leiningen'sche Familiengruft in der ev. Stadtkirche zu Westerburg, Westerwald.“

152. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Friedrich zu, \* 1758, + 1758
153. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Charlotte Friederike Franziska zu, \* 1759, + 1800  
oo 1775 Christian Heinrich zu **Sayn-Wittgenstein-Berleburg**, + 1800
154. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Karl Friedrich Ludwig zu, \* 1760, + 1761
155. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Friedrich I Ludwig Christian zu, \* 1761, + 09.08.1839, []  
Gruft im Schloßpark Ilbenstadt, Die ersten vier der Kinder mit Eleonore Breitwieser waren nichtehelich. Graf Friedrich lebte mit ihr in sogenannter "Gewissensehe". Erst durch die am 04.02.1813 erfolgte kirchliche Trauung wurden diese vier Kinder legitimiert. Auf Ersuchen ihres Mannes an seine Kgl. Hoheit, den Großherzog von Hessen, mit Schreiben vom Oktober 1815 und Mai 1816, wurde Eleonore Breitwieser durch Dekret vom 27.06.1816 in den einfachen! Adelstand erhoben.  
oo I. 1792 Charlotte Bernhardine Wilhelmine Christi **von Zech und Rautenburg**, \* 1777, + 1841, o/o 1798  
oo II. 1813 Eleonore Marie **Breitwieser 1816 geadelt zu "von Brettwitz"**, Dienstmagd am gräflichen Schloß, \* Assenheim bei Ilbenstadt 1781, + 1841 Graf Friedrich lebte mit ihr in sogenannter "Gewissensehe". Erst durch die am 04.02.1813 erfolgte kirchliche Trauung wurden diese vier Kinder legitimiert. Auf Ersuchen ihres Mannes an seine Kgl. Hoheit, den Großherzog von Hessen, mit Schreiben vom Oktober 1815 und Mai 1816, wurde Eleonore Breitwieser durch Dekret vom 27.06.1816 in den einfachen! Adelstand erhoben. Hierzu: "Die Ehe des Grafen Friedrich Ludwig Christian mit Eleonore Breitwieser ist nach dem zur Zeit des Eheabschlusses geltenden Recht: dem Reichsprivatfürstenrecht, dem hessischen Partikularrecht und dem damals in Geltung gewesenen Leiningischen Hausrecht zweifellos eine notorische Missheirat. Die Rechtsfolgen, die daraus entspringen, sind für die Frau die, dass sie nicht Teil hat am Stand, Range, Namen, Wappen usw. ihres hochadligen Mannes, überhaupt nicht in die Standesgenossenschaft desselben gehört." (Weyl, Ferdinand: "Die Standesherrlichkeit der Grafen von Altleiningen-Westerburg zu Ilbenstadt"; Dissertationsarbeit an der juristischen Fakultät Erlangen, Giessen, 1901, Seite 110), Auch: Urteil des Reichsgerichtes von 1890  
Quellen: Pfarrer i.R. Oskar Fuchs, Bad Homburg in einem Artikel in der Nassauischen Zeitung 1935: „Die gräflich Leiningen'sche Familiengruft in der ev. Stadtkirche zu Westerburg, Westerwald.“
156. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Ludwig zu, \* 1763, + 1763
157. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Georg Wilhelm Franz zu, \* 1766, + 1819  
oo 1815 Dorothea Franziska **Schaud**
158. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Leopold Christian Karl zu, \* 1767, + 1767
159. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Wilhelm Christian zu, \* 1768, + 1768

7 Kinder von Nr. 134

160. **von Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Ferdinand Karl Wilhelm Leopold Christian Heinrich III, ev., \* Grünstadt 08.09.1767, ~ Grünstadt 09.09.1767, + 1813, Ferdinand Karl III (1798-1813) mußte 1801 den entgeltigen Verlust der Grafschaft Leiningen erleben. In Verträgen vom 07.03. und 10.05.1806 konnte er auch noch den Altleiniger Anteil (1/3 der Stadt Westerburg) der Herrschaft Westerburg an sich bringen, doch wurde die Herrschaft Westerburg am 12.07.1806 durch die rheinische Bundesakte dem Großherzogtum Berg und 1815 Nassau als Standesherrschaft einverleibt. Die reichsunmittelbare Herrschaft der Grafen von Westerburg war damit beendet.  
oo 1805 Anna Maria Antonia von Syberg zu **Sümmern**, \* 1783, + 1827  
o-o Amalia Luisa **Brauer**, ev., \* Westerburg 23.09.1775, Haus Nr. 109  
Quellen: 3. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff); Getaufte: Seite 155
161. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Georg Wilhelm Christoph Ernst zu, \* 1768, + im Kampf bei Charleroi 1793
162. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, August Georg Gustav zu, \* 1770, + 1849  
oo 1808 Charlotte Sophie Leopoldine Scholz **von Schmettau**, \* 1790, + 1860
163. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Christian Ludwig Alexander zu, Herr der Grafschaft Westerburg im Herzogtum Nassau, \* 1771, + Arad (Rumänien) damals Königreich Ungarn

- 20.02.1819, War ein österreichisch-ungarischer Oberst und Ritter des Militär-Maria-Theresien-Ordens (höchster österreichischer Tapferkeitsorden).  
 oo 08.04.1809 Seraphina Franziska Maria Anna **von Porcia**, \* 1788, + 1817
164. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Amalie Leopoldine zu, \* 1772, + 1812  
 oo ... **von Monnet**, Franz. Offizier  
 Quellen: Gensicke, Helmut; Internet: [http://argewe.lima-city.de/sonstiges1/Buergerliche\\_u\\_baeuerliche\\_Zweige\\_u\\_Nachkommen\\_nassauischer\\_Adelsgeschlechter.htm](http://argewe.lima-city.de/sonstiges1/Buergerliche_u_baeuerliche_Zweige_u_Nachkommen_nassauischer_Adelsgeschlechter.htm), Erfasst von Thomas Keul
165. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Frederike Charlotte Elisabeth zu, \* 1774, + 1775
166. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Max Ludwig Heinrich Karl zu, \* 1778, + 1778

6 Kinder von Nr. 141

167. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Joseph Karl zu, \* 1781
168. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Bernhard Ludwig Philipp zu, \* 1782
169. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Karoline Frederike Christine zu, \* 1783, + 1860  
 oo I. 1808 Thomas **von Valenti**, + 1831  
 oo II. 1832 Thomas **von Stetten**, + 1849
170. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Marie Luise Auguste zu, \* 1785, jung verstorben
171. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Georg Karl August zu, \* 1789, + 1865  
 oo 1821 Elisabeth **Theodori**, \* 1791, + 1859
172. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Antonia Josephine zu, \* 1791

8 Kinder von Nr. 155

173. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Friedrich II Eduard zu, \* 1806, + 1868  
 oo 1830 Henriette von und zu **Egloffstein**, \* 1805, + 1870
174. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Ludwig zu, \* 1807, + 1864  
 oo 1850 Hermine von und zu **Stadl-Kornberg**, \* 1815, + 1869
175. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Franziska Amalie zu, \* 1809, + 1837  
 oo 1826 Wilhelm **von Ende**, + 1875
176. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Marie Luise zu, \* 1812, + 1860  
 oo 1842 Albrecht zu **Sayn-Wittgenstein-Hohenstein**, + 1882, o|o 1855
177. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Georg zu, \* 1815, + 1850  
 oo 1843 Cattina **Medanic**, \* 1824, + 1864
178. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Adriane zu, \* 1817, + 1858  
 oo 1832 Ferdinand von Stein zu **Lausitz**, + 1875
179. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Karl zu, Graf, General in der ungarischen Armee, \* Ilbenstadt 11.04.1819, + Arad (Rumänien) damals Königreich Ungarn 06.10.1849 Ungarischer Nationalheld. Er wurde für seine Rolle in der ungarischen Revolution von 1848 hingerichtet und gilt als einer der 13 Märtyrer von Arad. Als „Märtyrer von Arad“ werden in Ungarn 13 Anführer und Generäle des Aufstands von 1848/49 bezeichnet, die am 6. Oktober 1849 in der heute zu Rumänien gehörenden Stadt Arad hingerichtet wurden, obwohl ihnen die österreichischen Sieger freies Geleit zugesichert hatten. Die Exekutionen fanden auf Befehl des österreichischen Generals Julius von Haynau statt, der zudem veranlasste, dass an diesem Tag der erste ungarische Ministerpräsident Lajos Batthyány in Budapest ebenfalls hingerichtet wurde. Damit war die ungarische Revolution von 1848/49 mit russischer Hilfe endgültig niedergeschlagen. Von Haynau wurde als „Blutrichter von Arad“ zur Hassfigur des aufstrebenden Bürgertums. Unmittelbar hingerichtet wurden übrigens nur 12 Märtyrer, Ignac Török starb vor der Vollstreckung an einem Herzinfarkt. Die Strafe von Károly Vécsey wurde dadurch verschärft, dass er die Exekution jedes seiner Kameraden mit ansehen musste und somit niemanden mehr hatte, von dem er sich verabschieden konnte. Der Legende nach trat er deshalb an die Leiche des vor ihm hingerichteten János Damjanich und küsste dessen Hand. Dieser historische Befund ist jedoch nicht abgesichert. Sicher ist jedoch, dass die Umstände der Hinrichtung bis heute Auswirkungen auf das Leben in Ungarn haben. Die Henker feierten nämlich auf Geheiß von Kaiser Franz Joseph I. die Hinrichtung mit Bier. Verbittert sahen die besiegten Ungarn, wie die Österreicher dabei mit ihren Bierkrügen anstießen. Für 150 Jahre haben es sich die Magyaren deshalb „verboten“, mit Bier anzustoßen. Seit 1998 ist diese Zeit zwar abgelaufen, aber die für Deutsche „automatische Bewegung“ beim gemeinsamen Umtrunk ist in Ungarn immer noch fremd. Nehmen Sie auf einen Ungarn also bitte immer entsprechend Rücksicht. Und wenn die Gläser – ungarischerseits aus reiner Höflichkeit –

dennoch aneinander gestoßen wurden, können sie die Situation wenigstens noch halbwegs retten, wenn Sie ein „Haynau soll sterben“ hinterherschoben.

oo 1844 Erzébet Sissanyi **von Törökbecse**, \* Törökbecse 26.04.1827, + 1898

180. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Viktor zu, Graf, K.u.k. österreichisch-ungarischer Feldmarschalleutnant, \* Schloß Ilbenstadt heute Niddatal 01.01.1821, + Darmstadt 18.02.1880  
oo 1862 Marie zu **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, \* 1831, + 1863

2 Kinder von Nr. 160

181. **Brauer**, Amalia Philippina, ev., \* Westerburg 11.10.1806, ~ Westerburg 11.10.1806, Taufpaten: Johann Philipp Küchler, gräflicher Domestique und Amalia Luisa des Glöckner Gottlob Brauers Ehefrau, No. B 113, die Hebamme Juliana Richtmann., + Westerburg 19.10.1806 Starb an Schlagfluß (Schlaganfall, Gehirnblutung). Haus: N B 12  
Quellen: 3. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff);  
Getaufte: Seite 595.; "Octbr. d. 11t. früh um 6 Uhr ist Amalie Brauerin mit einer Tochter niedergekommen, wozu sich der regierende Graf, Ferdinand Carl v. Lein. Westerb. sich zum Vater angeibt.", 3. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff);  
Bestattete: Seite 905

182. **Brauer**, Amalia Luisa, ev., \* Westerburg 30.12.1807, ~ Westerburg 30.12.1807, Taufpaten: Der Bürger Johann Daniel Westermann und Amalie Luise Brauer, des Glöckners Gottlob Brauers Ehefrau.

Quellen: 3. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff);  
Getaufte: Seite 612

2 Kinder von Nr. 163

183. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Christian Franz Seraph Vincenz zu, Feldmarschalleutnant im österreichischen Heer., \* 1810, + Krakau 1856, [] Wien, Er und seine Schwester wurden nach dem frühen Tod der Eltern vom Onkel August Georg zu Leiningen-Westerburg-Neuleiningen und dessen Frau erzogen.

184. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Seraphica Franziska Barbara Christina zu, \* 1810, + Innsbruck 1874, Sie und ihr Bruder wurden nach dem frühen Tod der Eltern vom Onkel August Georg zu Leiningen-Westerburg-Neuleiningen und dessen Frau erzogen. Sie residierte viele Jahre in Schloss Westerburg, als Wohltäterin der katholischen Kirchengemeinde und politikinteressierte, resolute „Landesmutter“. Als sie 1874 ihren Tod nahen fühlte ging sie zurück nach Österreich, wo sie kurz darauf in Innsbruck verstarb und beigesetzt wurde. Mit ihr erlosch der Familienzweig Leiningen-Westerburg-Neuleiningen; alle Rechte und Güter fielen an die Linie Leiningen-Westerburg-Altleiningen.

2 Kinder von Nr. 164

185. **von Monnet**, Elisabeth Karoline, \* Niederhadamar 11.05.1807, + 1881

oo I. Willmenrod 31.08.1828 Ludwig Carl Christian **Schmidt**, ev., herzogl. nass. gräfl.

leiningischer Oberförster zu Westerburg, \* Willmenrod 30.04.1796, + Westerburg 20.04.1834

oo II. vor 1838 Karl Christian **Jung**, Rentamtman Grfschft. Leiningen-Westerburg, \* vor 1829, + 1873

186. **zu Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Christina Margaretha, ev., \* Westerburg 25.05.1808, ~ Westerburg 26.05.1808, Taufpaten: Margartha Knoch, Bürgerin; Margartha Jung, herrschaftlich Köchin; + Westerburg 26.05.1808, [] Westerburg 27.05.1808

Quellen: 3. Kirchenbuch der ev. Kirchengemeinde Westerburg (Abschrift von Karl Greiff);  
Getaufte: Seite 619

4 Kinder von Nr. 171

187. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, August zu, \* 1821, + 1825

188. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Karoline zu, \* 1822, + 1851

oo 1843 Maximilian **von Madroux**, + 1877

189. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Wilhelm zu, \* 1824, + 1887

oo 1861 Therese **Flossmann**, \* 1842, + 1918

190. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Thomas zu, \* 1825, + 1887



oo 1855 Josephine Spruner **von Merz**, \* 1835, + 1917

2 Kinder von Nr. 173

191. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Marie zu, \* 1831, + 1863  
oo 1862 Viktor zu **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Graf, K.u.k. österreichisch-ungarischer  
Feldmarschalleutnant, \* Schloß Ilbenstadt heute Niddatal 01.01.1821, + Darmstadt 18.02.1880  
192. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Dorette zu, \* 1832, + 1833

4 Kinder von Nr. 174

193. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Gabriele zu, \* 1851, + 1857  
194. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Friedrich III Wipprecht Franz zu, \* 1852, + 1916  
oo I. 1875 Olga **von Braillard**, \* 1850, + 1937, o|o 1895  
oo II. 1907 Marie Schluga **von Rastefeld**, \* 1884  
195. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Hesso zu, \* 1855, + 1885  
196. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Germine zu, \* 1859, + 1933

3 Kinder von Nr. 177

197. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Charlotte zu, \* 1844  
oo 1863 Gustav Maria Cosulich **de Pecine**, + 1887  
198. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Emich zu, \* 1846, + 1906  
oo I. 1869 Marie **Fischl**, \* 1850, o|o 1872  
oo II. 1906 Hedwig **von Nordeck**, \* 1877, + 1922  
199. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Fanny zu, \* 1848, + 1890

2 Kinder von Nr. 179

200. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Elisabeth Victorine Friederike Eleonore (Erzébet) zu 'Lise',  
\* 1844, + 1913  
oo 1873 William **Barwell-Barwell**  
201. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Hermann Casimir Armin zu, \* 11.07.1848, + 12.1900

1 Kind von Nr. 180

202. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Reinhard August Friedrich Christian zu, \* 18.03.1863, +  
1929  
oo I. 1885 Nina **Pick**, \* 1855  
oo II. 1899 Clara **Volk**, \* 1871

3 Kinder von Nr. 185

203. **Jung**, Wilhelm Friedrich Julius, Pfarrer zu Willmenrod von 1869-1870, \* Alsbach 22.08.1838  
Quellen: Becker, Ulrike: OFB des Kirchspiels Willmenrod mit der Ortschaft Gershassen,  
Selbstverlag, Mengerskirchen, 2015: Seite 113  
204. **Jung**, Rudolf Gabriel Christian Philipp, Pfarrer von Willmenrod von 05.05.1875-12.01.1879, \*  
Wiesbaden 22.09.1846  
Quellen: Becker, Ulrike: OFB des Kirchspiels Willmenrod mit der Ortschaft Gershassen,  
Selbstverlag, Mengerskirchen, 2015: Seite 113  
205. **Jung**, Pauline, \* Wiesbaden 16.05.1849, + Westerburg 05.09.1871  
Quellen: Becker, Ulrike: OFB des Kirchspiels Willmenrod mit der Ortschaft Gershassen,  
Selbstverlag, Mengerskirchen, 2015: Seite 113

3 Kinder von Nr. 189

206. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Ludwig zu, \* 1862, + 1871  
207. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Karl zu, \* 1863, + 1941  
208. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Wilhelm zu, \* 1875, + Salzburg 1956  
oo 1912 Kreszentia **Mühlbauer**, \* 1880

2 Kinder von Nr. 190

209. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Karl Emich zu, \* 1856, + 1906

oo 1890 Magdalena Rogalla **von Biberstein**, \* 1867, + 1940

210. **Leiningen-Westerburg-Neuleiningen**, Emich zu, \* 1857, + 1857

4 Kinder von Nr. 194

211. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Gustav Friedrich Oskar zu, \* La Montagne bei Genf

08.02.1876, + München 24.07.1929, [] München, Ostfriedhof 26.07.1929

oo I. 1902 Ottilie **Hurnans**, \* 1882, o|o 1907

oo II. 1908 Kreszentia **Fichtner**, \* 1883, o|o 1921

oo III. 1921 Emma **Müller**, \* 1894, + 1925, o|o 1923

oo IV. 1924 Hedwig **Brehmer**, \* Magdeburg 04.04.1897, + Westerburg 27.07.1953

212. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Ernst zu, \* 1877, + 1890

213. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Eleonore zu, \* 1880, + 1942, Gräfin Eleonore adoptierte Konrad Schmidt \* 1893, der fortan den Namen Konrad zu Leiningen-Westerburg-Altleiningen führte.

214. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Hilda zu, \* 1886, + d.Andover, Mass 1974, Mit Hilda starb 1974 die letzte Blutsverwandte aus der ehemaligen Herrschaft zu Leiningen-Westerburg.

oo 1910 Roland **Harris**

1 Kind von Nr. 195

215. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Hessolda zu, \* 1885, + 1931

oo 1923 Alfred **Schnabel**, + 1924

1 Kind von Nr. 213

216. **Leiningen-Westerburg-Altleiningen**, Konrad zu, \* 1893, + 1993, Gräfin Eleonore adoptierte

Konrad Schmidt \* 1893, der fortan den Namen Konrad zu Leiningen-Westerburg-Altleiningen

führte. Konrad, der 1993 verstarb, war der letzte Graf auf Schloß Westerburg. , Das Schloß wurde an den ortsansässigen Zahnarzt Diether Reusch verkauft.